



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 wird Sie der dritte Newsletter über aktuelle Entwicklungen am Institut für Allgemeinmedizin informieren.

Hinter uns liegt ein gut besuchter „Tag der Allgemeinmedizin“, der mit über 110 Teilnehmern die größte Fortbildungsveranstaltung für Hausärzte/Hausärztinnen, MFA und Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung war, seit wir dieses Format in Berlin organisieren.

Dieser Newsletter berichtet über unsere Aktivitäten im Modellstudiengang Medizin und die Änderungen, die sich bei der Betreuung von Studierenden im Blockpraktikum im kommenden Jahr ergeben. In dieser Ausgabe werden wir Ihnen zusätzlich eine neue Forschungsinitiative vorstellen, da wir mit interessierten Haus- und LehrärztInnen 2015 ein Berliner Forschungsnetzwerk aufbauen möchten. Herr Holzinger stellt Ihnen erste Forschungsergebnisse einer Befragung vor, die sich mit der Schnittstelle zwischen der Haus- und Zahnärztlichen Patientenversorgung auseinandersetzt.

Gerne können Sie sich an mich oder das Arbeitsteam des Instituts für Allgemeinmedizin wenden, wenn Sie weitere Fragen oder Anregungen haben.

Beste Grüße

PD Dr. Christoph Heintze

### Neues aus der Lehre

Mit Abschluss der Planung des Modellstudiengangs der Charité - Universitätsmedizin Berlin sind die Inhalte des 10. Semesters festgelegt, die ab Sommersemester 2015 umgesetzt werden sollen.

Für Lehrärzte/Lehrärztinnen, die Studierende im Blockpraktikum betreuen, ergeben sich dadurch Änderungen: Die klinisch-praktische Prüfung und die Erstellung eines Patientenberichts werden im Modellstudiengang entfallen. Stattdessen soll ein strukturiertes Feedback in der Lehrpraxis erfolgen. Im Mittelpunkt stehen dann beispielhaft ein akuter Beratungsanlass, eine Check-up Untersuchung und die Betreuung eines chronisch Erkrankten. Wir werden Sie ausführlich postalisch über alle anstehenden Änderungen informieren.

Von Seiten des Instituts für Allgemeinmedizin werden den Studierenden im 10. Semester weitere Seminare und Vorlesungen angeboten:

- Manövrieren durch die Gesundheitsversorgung: Langzeitbetreuung in der Hausarztpraxis
- Ärztliche Dokumentation: der gute Arztbrief
- Überleben im Formular-Dschungel
- Schnittstellen der Gesundheitsversorgung
- Qualitätsmanagement in der ambulanten Gesundheitsversorgung

Im Praxistag wird es für die Lehrärztinnen/Lehrärzte keine Veränderungen geben.

Auf Wunsch vieler Lehrärzte haben wir bereits die Termine für die **Lehrärztentreffen für 2015** festgelegt. Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

**11. März 2015 - alternativ 17. März 2015**

**5. September 2015 - alternativ 7. Oktober 2015**



## Neues aus der Forschung

Hausärzte/-innen und Zahnärzte/-innen sind in der Primärversorgung wichtige Ansprechpartner für Patienten mit unterschiedlichen Gesundheitsstörungen und Fragen der Prävention. Die Schnittstelle zwischen beiden Fachbereichen - insbesondere die Frage der interdisziplinären Zusammenarbeit - ist bisher wissenschaftlich kaum erforscht. Wir haben untersucht, wo Vertreter beider Fächer wichtige Schnittstellen sehen, welche Erkrankungen und Situationen dabei besonders bedeutsam sind und wie sich die Zusammenarbeit beider Arztgruppen in der Praxis gestaltet.

Im Rahmen ihrer Promotion hat Lisanna Dahrendorf 8 Hausärzte/-innen sowie 8 Zahnärzte/-innen mittels teilstrukturierter qualitativer Experteninterviews befragt. Nach Transkription und qualitativer Inhaltsanalyse konnten erste Ergebnisse auf dem DEGAM-Kongress 2014 in Hamburg vorgestellt werden.

Für beide Arztgruppen ist das Thema „orale Antikoagulation“ bzw. „Bridging“ bei zahnärztlichen Eingriffen zentral. Weitere wichtige Schnittstellen werden bei Diabetes Mellitus - hier besonders die Parodontoseproblematik -, Entzündungen im Mund-Rachenraum und Symptome im Kiefer-Hals-Nacken-Bereich gesehen. Die unbefriedigende Versorgung von Pflegeheimbewohnern im Hinblick auf die Mundgesundheit wird ebenso herausgestellt.

Es zeigte sich, dass Hausärzte/-innen und Zahnärzte/-innen über die Maßnahmen des jeweils anderen Fachs häufig nur partiell informiert sind. Bestehende Kooperationen werden lediglich informell geschlossen. Es besteht aber bei beiden Arztgruppen der Wunsch nach intensiverer interdisziplinärer Kooperation. Die Interviews werden derzeit abschließend ausgewertet auch in Hinblick auf die Nutzung für zukünftige Forschungsprojekte.

Ansprechpartner: [felix.holzinger@charite.de](mailto:felix.holzinger@charite.de)

## Aufbau eines Forschungsnetzwerks

Sie haben es schon bemerkt: immer mal wieder fragt das Institut für Allgemeinmedizin an, ob Interesse zur Teilnahme an einer Studie besteht. Mit dem Ende der Projekte erliegt dann meist die Kooperation. In einigen universitären allgemeinärztlichen Instituten in Deutschland wie zum Beispiel in Hannover, Göttingen, Heidelberg oder Frankfurt sind hausärztliche Forschungsnetzwerke etabliert, in denen eine längerfristige Kooperation umgesetzt ist.

Wir möchten nun 2015 ein Netz von interessierten akademischen hausärztlichen Forschungspraxen in Berlin aufbauen. Je nach Interesse, Zeit und Praxisschwerpunkten können Hausärzte/-innen bereits in die Planung von Forschungsvorhaben einbezogen werden. Sie sollen damit die Möglichkeit erhalten, an der Entwicklung praxisrelevanter Fragestellungen und deren wissenschaftlicher Bearbeitung mitzuwirken. Ihre Perspektive ist uns wichtig, um den Forschungsbedarf aus Ihrer Sicht zu berücksichtigen. Ein Angebot von regelmäßigen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, auch für interessierte medizinische Fachangestellte, könnte ein integraler Bestandteil sein. Wir planen langfristig eine Akkreditierung von „Akademischen Forschungspraxen“. Voraussetzungen dafür sind neben dem Interesse zur Teilnahme an Forschungsprojekten die Erreichbarkeit per E-Mail. Unser Wunsch wird auch in der Mitwirkung interessierter MFA in den Praxen liegen. Eine finanzielle Vergütung für die Teilnahme an Forschungsvorhaben wird auch zukünftig in die Antragsstellung von Projekten integriert.

Ansprechpartnerin: [susanne.doepfmer@charite.de](mailto:susanne.doepfmer@charite.de)

## Ausblick:

In Hinblick auf anstehende Termine für das kommende Kalenderjahr bitte ich um Berücksichtigung des **5. Tags der Allgemeinmedizin, der am 5. September 2015** am Campus Mitte der Charité realisiert wird.